



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Besuchspreise:
Abholen, monatlich Din 20,-
Zustellen „ „ „ 21,-
Durch Post „ „ „ 20,-
Ausland, monatlich „ 30,-
Einzelnummer Din 1 bis 2,-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abon-
nementsbetrag für Slowenien für mindes-
tens einen Monat, außerhalb für mindestens
drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
Briefe ohne Markierung werden nicht berück-
sichtigt. In Maribor bei der
Administration der Zeitung, Jurčičeva
ulica 4, in Ljubljana bei Alois
Company, in Zagreb bei im
Verkehr d. d. in Graz
Kienrich, Ratteig,
in Wien bei allen
Anzeigen-
stellen.

Maribor, Freitag den 25. Juni 1926.

Nr. 141 — 66. Jahrg.

Jetzt Kampf um das Abstimmungsompro-miß

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Der Reichskanzler Dr. Marx hat, wie versichert wird, sich dahin geäußert, daß das Stimmverhältnis bei der Ablehnung des Volksentscheides über die Fürstenabfindung nachdenklich stimmen müsse. „Sehr richtig“, könnte darauf nicht nur von links, sondern auch von rechts gerufen werden. Wenn man bedenkt, daß bei allen Wahlen mindestens 20, meist aber weit mehr Prozent der Abstimmung fernbleiben, wenn man weiter beachtet, daß die von den Rechtsparteien ausgegebene Parole der Wahlenthaltung sehr viele aus Besorgnis vor einer Kontrolle von der Ausübung des Stimmrechtes zurückgeschreckt hat, dann ist es immerhin als ein erstaunliches Ergebnis zu bezeichnen, wenn 36,3 Prozent aller Stimmberechtigten, wenn beinahe 14½ Millionen Staatsbürger, bzw. Staatsbürgerinnen sich für die Fürstenenteignung ausgesprochen haben.

Auf die Annahme des Volksentscheides haben auch die Sozialisten und Kommunisten, die ihn einbrachten, nicht gerechnet; vielmehr gingen ihre höchsten Schätzungen auf 16 bis 17 Millionen. Den wirklichen Wunsch nach einem positiven Ausgang hatten letzten Endes wohl nur die Kommunisten, während es den Sozialdemokraten mehr auf die Demonstration ankam, den bürgerlichen Wählern, die für den Entscheid stimmten, aber darauf, einen Druck in Sachen des Abfindungskompromisses auszuüben. Immerhin können sich auch die Rechtsparteien nicht der Tatsache verschließen, daß für die Enteignung der Fürsten eine fast ebenso große Stimmenzahl aufgebracht wurde wie für die Wahl des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Bedenkt man ferner, daß bei der Reichstagswahl im September 1924 für die Sozialdemokraten und die Kommunisten 16,6 Millionen Stimmen abgegeben wurden, so ergibt sich daraus, daß nahezu 4 Millionen den bürgerlichen Parteien angehörender Wähler für die Enteignung votiert haben. Wenn hiervon etwa die Hälfte auf Demokraten und Zentrum kommen, so bleiben noch etwa 2 Millionen Anhänger der Rechten, die im Gegensatz zur Parteiparole für die Enteignung gestimmt haben. Das räumt auch der deutschsprachige „Vokal-Anzeiger“ ein: „In der Tat — es kann kein Zweifel darüber bleiben — ist es gelungen, bis tief in die Reihen der Rechten hinein die Inflationsbetroffenen für die kommunistische Parole auf die Beine zu bringen.“

In den Kreisen des Reichskabinetts wird aus dem Abstimmungsergebnis die Folgerung gezogen, daß die Regierungsvorlage über die Fürstenabfindung mit allen Mitteln und größter Beschleunigung zur Durchführung zu bringen ist. Jrgendwelche Korrekturen an dem Entwurf mit Rücksicht auf die Rechtsparteien kämen selbstverständlich gar nicht in Frage, sondern weit eher eine Revision nach der anderen Seite hin. Der Reichskanzler wird sich alsbald mit den Fraktionsführern der Regierungsparteien und mit den Sozialdemokraten zur Erörterung dieser Fragen in Verbindung setzen. In den Kreisen des Zentrums und auch der Demokratischen

Unser Volk im entscheidenden Kampfe gegen Italiens Macht-hunger

Die Stellung des Außenministers erschüttert

Beograd, 24. Juni. Das Interesse der ganzen Öffentlichkeit und der politischen Kreise ist vor allem auf die wachsende Erregung in der Provinz konzentriert, die sich nun im gemeinsamen Widerstand gegen die Annahme der Konventionen von Nettuno ausdrückt. In Split fanden gestern großartige Manifestationen statt. Die Polizei soll sich hierbei reserviert verhalten haben. Der Solol-Gauverband von Split erließ an alle Sololvereinigungen des Landes die Aufforderung, solbarisch gegen Nettuno anzukämpfen. In diesem Sinne wurden die Abgeordneten Grigorijev und Anđelinović aufgeföhrt, als organisierte Sololen gegen Nettuno zu stimmen.

Die Lage des Außenministers Dr. Ninčić wird von Stunde zu Stunde kritischer, weil Italien einen immer härteren Druck zwecks Erlangung der Ratifikation durch die Skupština auszuüben beginnt. Die Italiener sind an der Ratifizierung der Konventionen von Nettuno und Beograd sehr interessiert. Sie begannen mit dem Anlauf von riesigen Bodentöpfen in Dalmatien. In der Nähe von Omis ging ein Bodentreiben in der Länge von drei Kilometern in richtungslos italienische Hände über. Die Italiener bedienen sich dabei bodenkündiger Dalmatiner als Käufer. Auf diese Weise soll Dalmatien zuerst ökonomisch und sodann politisch und national von Italien vollständig erobert werden.

Konferenz der jugoslawischen Wirtschaftskammern

Ljubljana, 24. Juni. Heute um 9 Uhr vormittags wurde im Sitzungssaal des hiesigen Rathauses die Konferenz der jugoslawischen Wirtschaftskammern eröffnet, die namentlich den großen Fragen des Seehandels und des Verkehrs zur See gewidmet ist. Die Konferenz wurde vom Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer für Slowenien, Herrn Ivan Jelenc, eröffnet. Unter den Festgästen befanden sich der Obergespan von Ljubljana, der Divisionskomman-

dant und der Vertreter des Obergespans von Maribor. Eingangs wurden Guldigungstelegramme an den König, an den Ministerpräsidenten, den Außenminister, den Verkehrsminister, den Handelsminister und den Ackerbauminister entsendet. Hierauf gelangten die in erster Linie sachlichen Referate zur Verlesung. Nachmittags machten die Teilnehmer einen Ausflug nach Devica Marja v Polju, wo die Papierfabriken Bevočević besichtigt wurden.

Aus der Skupština

Beograd, 24. Juni. Die heutige Sitzung der Skupština war der Durchberatung von vier oppositionellen Interpellationen gewidmet. Die Debatte wird voraussichtlich bis in die späten Abendstunden dauern. Die erste Interpellation des Abgeordneten Wilber betrifft die Schließung gewisser Schulklassen in Kroatien. In der zweiten Interpellation wendet sich der Abgeordnete Agatonović scharfsten gegen

Partei erwägt man für den Fall, daß im Reichstag keine Mehrheit für das Kompromiß zu beschaffen ist, die Einbringung eines Antrages auf Volksentscheid über ein Abfindungskompromiß, das der Notlage des deutschen Volkes im Sinne des Kompromißentwurfes Rechnung trägt.

Unter Umständen käme auch, falls sich eine andere Lösungsmöglichkeit nicht ergibt, die Auflösung des Reichstages und die Ausschreibung von Neuwahlen in Frage, wie das der

die vom Unterrichtsminister Nadić seinerzeit durchgeführte Maßregelung der Zagreber Hochschuleprofessoren. Eine dritte Anfrage galt dem Forstminister hinsichtlich verschiedener Mißstände in der Forstverwaltung. Die letzte Anfrage des Abgeordneten Jelenc galt der Abänderung des Tagengesetzes.

Vor dem Uebergang zur Tagesordnung wandte sich der Abg. Wilber in heftigsten Ausfällen gegen das Skupštinapräsidium, welches den Abg. Dr. Milovan Z.

Reichskanzler Dr. Marx schon unlängst angedeutet hat. Dabei der Wahlkampf sich in erster Reihe um die Frage drehen würde: Entweder ein der Billigkeit und der wirtschaftlichen Notlage entsprechendes Abfindungskompromiß oder Bewilligung der ungeheuerlichen Fürstenforderungen? Für den Ausgang eines solchen Wahlkampfes würden die nahezu 14½ Millionen Stimmen für entschädigungslose Enteignung immerhin von symptomatischer Bedeutung sein!

General Costa, der portugiesische Diktator



n i c (Front. Föderalist) wegen seiner Erregung über die Einbringung der Konventionen von Nettuno auf die Dauer von drei Sitzungen ausgeschlossen hatte. Zančić habe sich nur gegen das Vorgehen der Zagreber Polizei gewandt. Der Vizepräsident des Hauses, Dr. Subotić, habe sich unkorrekt und unloyal verhalten. In Zagreb seien alle Parteien einig gewesen in der Frage der fatalen Konventionen von Nettuno. Dr. Subotić gab auf diese Feststellungen keine Antwort. (Abg. Wilber: „Sie werden für Ihren Eifer von Mussolini mit dem Orden des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet werden!“ Gelächter.)

Beograd, 24. Juni. Der Minister des Auswärtigen Dr. Ninčić und der Minister für Sozialpolitik Dr. Simonić unterbreiteten heute gemeinsam dem Plenum der Skupština die Arbeitskonventionen von Washington und Genf, betreffend die Bestimmungen über obligatorische Sozialversicherung, und andere sozial-hygienische Bestimmungen der modernen sozialen Gesetzgebung.

Briand — Caillaux — Guillaumat.

Paris, 23. Juni. Das Ministerium ist gebildet. Briand und Neukeres übernimmt die Finanzen und Stellvertretung im Vorsteher Caillaux, Krieg General Guillaumat.

Börsenberichte

Zürich (Abala), 24. Juni. (Schlußkurse.) Beograd 9.13½, Paris 14.74, London 26.13 sieben Achtel, Newyork 516.50, Mailand 18.06½, Prag 15.30½, Wien 73.06, Budapest 0.007235, Belin 122.96½, Brüssel 14.75, Amsterdam 207.45, Bukarest 2.26½, Sofia 3.725.

Zagreb (Abala), 24. Juni. Devisen: Wien 7.9868—8.0268, Berlin 1347—1351, Mailand 203.33—204.53, London 276.03 276.23, Newyork 56.30—56.60, Prag 167.30 168.30, Zürich 1094.61—1098.61.

Nachrichten vom Tage

Reise um die Erde in dreißig Tagen

W e r l i n, 23. Juni. Die amerikanischen Weltreiseforderenden **W e l l s** und **C o n s** sind heute um 7 Uhr morgens in Königsberg mit dem Flugplanmäßigen Nachtflugzeug der Luftkammer pünktlich eingetroffen.

Nachdem die Reisenden mit der „Aquitania“ gestern früh nach Überquerung des Atlantischen Ozeans um 7 Uhr Cherbourg angelangt hatten, fuhren sie von Cherbourg nach Paris im Auto, von Paris nach Köln in einem französischen, von Köln nach Magdeburg mit einem Luftkammer-Sonderflugzeug. In Magdeburg wurde für die Strecke bis Berlin wieder ein Auto eingesetzt, das um 1 Uhr 40 Minuten nachts in Berlin eintraf. Um 2 Uhr 35 Minuten startete die Maschine zum Fluge nach Königsberg.

In Moskau steht zur Vermittlung der „Verlust“ ein Sonderflugzeug der russischen Gesellschaft „Ariachin“ bereit, das noch heute nachts starten wird, um den schon gestern abends — als sich die Reisenden noch zwischen Cassel und Magdeburg befanden — in Moskau abgegangenen Sibirien-Express nach etwa 2500 Kilometer in Dmsl einzuholen.

Auf europäischem Boden sind demnach alle Maßnahmen getroffen, um den geplanten Rekord, den Erdball in 30 Tagen zu umkreisen, durchzuführen.

Wegen des Bubikopfes in den Tod!

Aus S z e g e d i n wird berichtet: Ein Bauernmädchen aus der Umgebung von Szegedin war jüngst nach Szegedin gekommen, um den Posten einer Dienstmagd anzutreten. Sie zeigte sich recht fleißig, doch nach kurzer Zeit bereits legte sie ihre Bauernkleidung ab, um sie gegen moderne Kleidung einzutauschen. Trotzdem vergaß sie ihren Liebsten nicht, der im Heimatdort zurückgeblieben war. Allsonntäglich wanderte sie zu Besuch nach Hause, bis sich die Liebenden zur Heirat entschlossen. Diese sollte nun jüngst stattfinden. Die Braut wollte sich recht schön machen und um ihrem Zukünftigen besser zu gefallen, ließ sie sich eine Bubikopfschneide. Doch welche Überraschung, als sie ins Dorf kam! Der Bräutigam, der sie am Bahnhof mit einem Gespann erwartete, war derart über die Bubikopfschneide erbost, daß er auf und davonfuhr und seine Braut im Stich ließ. Doch sein Zorn war damit nicht besänftigt; er rächte sich noch dadurch, daß er eine Freundin seiner Braut als Frau heimführte. Als dies die im Stich gelassene Braut erfuhr, vergiftete sie sich und starb kurz darauf.

t. Aus dem Staatsdienste. Der Assistenzarzt Dr. Josef J o b a n s e l in Ljubljana wurde dem Allgemeinen Krankenhaus in Celje zugeteilt. — Der Gefangenenaufscher des Kreisgerichtes in Maribor Johann L u z a r ist in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

t. Herzstammer für Slowenien. In den Register neu eingetragen wurden: Dr. Franz S t a m o l, Arzt in Maribor, und Dr. Josef C e r i n, Arzt in Zalec.

t. Von der tierärztlichen Hochschule in Zagreb. Zum Dekan der tierärztlichen Fakultät in Zagreb wurde für das Schuljahr 1920/21 Herr Prof. Jaroslav S a t a f gewählt.

t. Zur Eröffnung der internationalen Mustermesse in Ljubljana. Die Mustermesse in Ljubljana wird in Vertretung des dienstlich verhinderten Handelsministers Dr. Krajač der Ackerbauminister J o a n P u c e l j eröffnet.

t. Malariabekämpfung in der Marine. Für die Beschaffung von Mitteln zur Bekämpfung der Malaria in der Kriegsmarine ist von Seiten des Kriegsministeriums ein Kredit von 100.000 Dinar bewilligt worden.

t. Exkursion slowenischer Obstzüchter im Kreis Maribor. Am 27. und 28. d. wird eine aus 51 Mitgliedern des slowenischen Obst- und Gartenbauvereins bestehende Gruppe die Baumschulanlagen des Baumschulenbesizers Herrn Johann D o l i n s e l in Sv. Pavel im Sanntale besuchen. Geplant ist ferner der Besuch der Anlagen der staatlichen Weinbauschule in Maribor, der Firma „Bri“, der Stickstoffabrik in Ruše und des Elektrizitätswerkes in Gala.

t. Der Amtsschimmel. Im Zusammenhang mit der Festnahme der bei den italienischen Demonstrationen in Zagreb beteiligten Studenten begab sich vorgestern eine Deputation von Hochschülern zum stellvertretenden Polizeidirektor Dr. V r a g o v i c und forderte die Freilassung der Verhafteten. Das Ersuchen war an sich gegenstandslos, da die meisten Akademiker zu drei Tagen Arrest verurteilt wurden und ihre Strafe bereits abgelaufen war. Schärfsten Protest aber legten die Akademiker ein gegen die Daktyloskopierung der Verhafteten. Einer Verordnung der Polizeidirektion zufolge müssen von allen arretierten Personen daktyloskopische Aufnahmen gemacht werden. Nun sind auch die Hochschüler als gemeine Verbrecher behandelt worden.

t. Scharlach in Prekmurje. Die Scharlach-epidemie dehnt sich in Prekmurje zusehens aus, so daß die örtlichen Sanitätsinstitutionen nicht genügen. Am 18. Juni gab es in den Krankenhäusern schon über 95 an Scharlach erkrankte Personen und neue Kranke werden täglich zugeführt. Der Departementsausschuß des Ljubljanaer Roten Kreuzes erhielt am Abend des 18. Juni eine Aufforderung zur Hilfe und schon am 19. Juni früh

stellte er dem staatlichen hygienischen Institute das ganze vorhandene Inventar, das noch für ein Notspital in Murška Sobota notwendig ist, zur Verfügung. Der Transport von Betten, Bettwäsche und allerlei Spitalgegenständen ging schon ab.

t. Frau Jeriga in Schloß Windsor. Aus London, 21. d., wird gemeldet: Marie Jeriga wurde gestern vom Königspaar auf Schloß Windsor eingeladen und empfangen. Bei ihrem Konzert im Schloß wurde die Sängerin von dem italienischen Dirigenten Verlezza begleitet. Das Beelend hatte Frau Jeriga beim Dechant von Windsor zugebracht.

t. Verlegung einer Druderei nach Beograd. Die in Ljubljana befindliche Verbandsdruckerei (Društvo tiskarna), Eigentum der „Zabranila-podunavska banka“, soll nach Beograd verlegt werden. Mit der Demontierung der Maschinen wird bereits dieser Tage begonnen.

t. Eine Versammlung von 175.000 Frauen. E h i c a g o, 22. Juni. Der zweite Tag des Eucharistischen Kongresses war den Frauen gewidmet und vereinigte im Stadion des Grant Parkes die größte weibliche Zuhörerschaft, die je in Amerika einer öffentlichen Versammlung beigewohnt hat. Unter den 180.000 Personen befanden sich nur 5000 Männer. Ein Frauenchor von 15.000 Personen, darunter 5000 Nonnen, wirkte bei der Feier mit. Kardinal P i f f l hielt eine Rede in deutscher Sprache.

t. Der Postpaketverkehr mit der Sowjetunion. Wie aus einem Zirkular des Postministeriums hervorgeht, hat die Postverwaltung der Sowjetunion das Ausland aufmerksam gemacht, daß Postpakete, in denen sich

abgelegte Kleider und Schuhe befinden, nur dann die russische Grenze passieren können, wenn ihnen ein ärztliches Zeugnis beigelegt ist, aus dem ersichtlich ist, daß die betreffenden Gegenstände desinfiziert sind. Alle sonstigen Sendungen werden auf Kosten des Absenders an die Versandstation rückbefördert.

t. Eine Heilige Jungfrau für Newyork. In Newyork ist dieser Tage ein 14jähriges Mädchen, Albine Mabelle Utley aus Oklahoma angekommen, der von gewissen religiösen Gesellschaften ein Ruf besonderer Heiligkeit vorangeht. Das Mädchen predigte in einer baptistischen Kirche in Newyork vor einer vollständig versammelten Gemeinde u. brachte ihre Zuhörer zur Ekstase. Die Menge zog singend auf die Straße, und die Newyorker Zeitungen berichteten über dieses Ereignis, daß dem amerikanischen Volk eine zweite Jungfrau von Orleans erstanden sei.

t. Eine gräßliche Bluttat in Schlesien. Aus R e u s s a d i c h, 23. Juni, wird gemeldet: Hier wurde gestern ein gräßlicher Mord verübt, dem zwei Geschwister, ein 17jähriger Jüngling und ein 13jähriges Mädchen, zum Opfer fielen. Sie wurden am Abend auf dem Boden des Hauses aufgefunden, das Mädchen mit durchschnittener Kehle, der Bruder mit eingeschlagenem Schädel. Die furchtbare Tat muß zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags erfolgt sein. Der Vater, ein Lokomotivführer namens Gebauer, war im Dienste. Die Mutter war nach Glatz gefahren und kehrte erst am Abend zurück. Der Mörder hatte auch zwei Ziegen die Kehle durchgeschnitten. Die Mutter der Kinder fand zunächst die toten Ziegen vor und suchte dann das Haus nach den Kindern ab.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 24. Juni.

Tragischer Unfall

Heute um halb 9 Uhr ereignete sich in der Tattenbachova ulica, und zwar an der Kreuzung der Franciskanska ulica, ein Unfall, der den plötzlichen Tod eines jungen Arbeiters zur Folge hatte.

Der 18jährige, in der Koroska cesta Nr. 128 wohnhafte, bei der städtischen Elektrizitätsunternehmung bedienstete Hilfsarbeiter Michael P l e v n i k war mit einigen Arbeitern damit beschäftigt, einen der für die elektrische Leitung bestimmten Masten vom Wagen abzuladen. Beim Erheben des Mastes befand sich Plebnik am oberen, der andere Arbeiter aber am unteren Ende. Plebnik hielt das obere Ende noch immer auf der Schulter, während der am unteren Ende befindliche Arbeiter den Mast unglücklicherweise losließ. Dadurch wurde Plebnik vom oberen Ende des Mastes ein derartiger Schlag auf die Schläfe versetzt, daß er sofort leblos zu Boden fiel. Im Augenblick hatte sich eine größere Menschenmenge am Unfallort eingefunden. Ueber Befragung des Si-

cherheitsorgans wurde der Leichnam in einen etwas abseits gelegenen Hof getragen und der Kopf verhüllt. Bald darauf wurde der Leichnam in die Leichenkammer des städtischen Friedhofes überführt. Der tragische Tod des jungen Arbeiters löste tiefes Bedauern aus.

m. Todesfall. Herr Eduard Ritter von Doctor, Großindustrieller in Nachod, Preßburg, Maribor, Wien und Triest, ist heute früh in Wien im 69. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbene genoss den Ruf eines hervorragenden und großzügigen Wirtschafters.

m. Evangelisches. Donnerstag den 24. d. um 8 Uhr abends wird Diakonissenhausprediger Hans R i c h t e r in der evangelischen Christuskirche einen Lichtbildervortrag über „Innere Mission“ halten. Anschließend daran wird die konfirmierte Jugend das symbolische Laienspiel „Die zehn Jungfrauen“ aufzuführen. Die Glaubensgenossen sind herzlich eingeladen.

Sauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1920 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

44 (Nachdruck verboten.)

Und Bär beschloß zu handeln. Er ließ sich mit dem Meldeamt verbinden und die Personalakten des Oskar Fels wie die des verstorbenen August Langer ausheben. Nach wenigen Minuten lagen die beiden Bogen vor ihm. Oskar Fels, geboren in Wien im Juli 1885 — August Langer, geboren in Wien im September 1885 — also beide im selben Alter, beide vielleicht Schulkollegen gewesen. Auch das mußte festzustellen sein, und zwar sofort. Fels hatte das Gymnasium im dritten Bezirk besucht, das wußte Bär. Also war der Weg gegeben. Dr. Bär beschied einen Kriminalbeamten zu sich und gab ihm den Auftrag, sofort in den Büchern des Gymnasiums nachschlagen zu lassen, ob in den Jahren 1885 bis 1893 ein August Langer in dieselbe Klasse mit einem Oskar Fels gegangen sei. Nach einer Stunde schon wußte Bär, was er hatte wissen wollen: Die beiden hatten die fünf unteren Klassen gemeinsam durchgemacht, dann erschien der Name Langer nicht mehr in den Katalogen.

Viertes Kapitel

Als Bär spät nachts ins „Café Central“ kam, war er nicht heiter, liebenswürdig und

ausgeräumt, wie sonst, sondern sehr wortkarg, zerstreut und verdrossen. Auf eine teilnehmende Frage des Fels gab er nur durch ein Murren Antwort. Plötzlich aber schien er einem Herrn, der eben das Café verließ, nachzusehen und sagte zu Fels, während er ihn zum ersten Mal an diesem Abend ansah: „Hast du nicht auch bemerkt, wie ähnlich dieser Herr dem verstorbenen Langer sieht?“

Fels schaute verwundert auf. „Du bist zerstreut, heute, Heinrich, woher sollte ich wissen, ob jemand dem Langer ähnlich sieht? Ich habe ihn doch gar nicht gekannt!“ „Ach so, das hatte ich vergessen.“ Früher als sonst verließ Dr. Bär seine Stammgesellschaft. Fels aber sah ihm kopfschüttelnd nach und konnte sich das veränderte, verstörte Wesen seines Freundes nicht erklären.

Am anderen Morgen ging der Kriminalbeamte nach einer fast schlaflos verbrachten Nacht frühzeitig an die Arbeit. Er begab sich nach Erledigung der dringenden Angelegenheiten im Polizeipräsidium nach der Hegelgasse in das Büro der Firma August Langer, G. m. b. H., und ließ sich zum Prokuristen Percy Moldauer, einem nicht ganz waschechten Engländer aus Krotoschin, führen. Dr. Bär legitiimierte sich sofort als Polizeibeamter.

„Und nun bitte ich Sie, mir bei einer sehr schwierigen und diskreten Aufgabe zu unterstützen, wobei ich Sie nachdrücklich darauf aufmerksam mache, daß ich mit den Steuerbehörden nicht das geringste zu tun und auch keinerlei Absicht habe, mich in die Geschäfte Ihrer Firma zu mengen.“

Hocherfreut über diese Versicherung erbot sich Herr Moldauer zu jeder Information.

„Also.“ begann Dr. Bär, „Sie sind, wenn ich richtig informiert bin, einerseits von den österreichischen Nachschabehörden, andererseits von den Erben der Frau Langer, die aus entfernten, in England lebenden Verwandten bestehen, beauftragt, die Bilanz zu ziehen und eine genaue Aufnahme des Vermögensbestandes vorzunehmen.“

„Jawohl, und diese Aufgabe ist nicht einfach, weil es ja nicht nur um unsere Gesellschaft mit beschränkter Haftung handelt, sondern auch um das Privatvermögen der Frau Langer, besser gesagt, des eben verstorbenen Herrn Langer, da er ja nach dem Tode seiner Gattin und Schwägerin Alleinbesitzer des sehr erheblichen Vermögens wurde.“

„Ganz richtig! Und wo befinden sich die privaten Vermögenswerte des Herrn Langer, respektive worin bestehen diese Vermögenswerte?“

„Herr Langer ist nach dem Tode der beiden Damen einfach in den Besitz einer Anzahl englischer Papiere getreten, über die er, solange die Frauen lebten, nicht allein verfügen durfte. Diese Papiere befanden und befinden sich zum Teil in diesem Tresor hier im Bureau.“ Der Prokurist wies bei diesen Worten auf eine der mächtigen, eingebauten Kassenschränke, die die Hinterwand des großen, saalartigen Zimmers einnahmen. „Es sind dies englische Bahnnationen, australische Mineralien, indonesische Kimberley-Schwarz und ein Posten Marconi Wireles.“

Dr. Bär sah den Prokuristen scharf und durchdringend an:

„Sie sagten vorher, diese Papiere befinden sich oder befanden sich im Tresor! Meinten Sie damit etwa, daß etliche der Aktien inzwischen verschwunden sind?“

Verwirrt sah Herr Moldauer den Kriminalkommissar an. „Ja, allerdings — aber woher wissen Sie —?“

„Das tut nichts zur Sache, Herr Moldauer, ich bitte Sie nur, diese Frage, die von größter Wichtigkeit ist, genau zu beantworten.“

„Nun, die Sache verhält sich folgendermaßen: Als ich nach Entfernung der sofort nach dem Ableben des Herrn Langer angelegten Siegel mit Hilfe des bei dem Verstorbenen gefundenen Schlüssels in Gegenwart des Nachschabrichters Landesgerichtsrat Doktor Stöhl und des Notars Doktor Jurensz den Tresor öffnete, fanden wir die Aktien sorgfältig nach ihrem Charakter in Mappen geordnet vor und in einem Couvert lag ein Verzeichnis der vorhandenen Papiere, leider aber nur die Stückzahl und der Kurs, zu dem sie gekauft worden waren, nicht aber die Nummern und Serien der einzelnen Stücke. Und bei dem Vergleich stellten wir fest, daß eine beträchtliche Anzahl von Papieren, und zwar mehrere von jeder Sorte, fehlten. Alles in allem beträgt der Abgang gegenüber dem Verzeichnis etwa hunderttausend Pfund, das ist nach dem heutigen Devisenkurs ungefähr vier Millionen Kronen.“

(Fortsetzung folgt.)

Herzlich anerkanntes nahrhaftes

JUHAN

JUHAN



ist der allerbeste Tonic zu jeder Suppe. Nützliche Suppe ist die Hälfte des Mittagessens. — Geehrte Hausfrau, nur ein Versuch und er wird Ihnen mit der Zeit ein unentbehrlicher Hausfreund.

Zahlreiche Anerkennungen. Verlangt ihn überall. 6095

Hauptverlag: A. Bunc in Prag, Vojvodjanska, Goposelska cesta.

Das Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol

leitet seine besondere erprobte Heilwirkung davon ab, dass es in den erkrankten Darmwänden eine intensive Blutzirkulation hervorruft, welche einen raschen, natürlichen Heilungsprozess auslöst. Das Mittel ist nach einem besonderen Verfahren aus den frischen Wurzeln hochwirksamer Heilpflanzen hergestellt. Es ist in Form von Salbe (praktisch die Tube mit Ansatzrohr) oder Zäpfchen in den grösseren Apotheken erhältlich. 6242

m. Reifeprüfung an der Staatsrealschule. Gestern wurden an der hiesigen Staatsrealschule die diesjährigen Reifeprüfungen beendet. Die Prüfungen haben folgende Kandidaten und Kandidatinnen bestanden: Dobos und Blado Bobe mit Auszeichnung; mit gutem Erfolge: Milan Benko, Josef Brus, Vira Budz, Milan Rajh, Hugon Cikel, Svetlo Dolenc, Ivan Ebenhoh, Frieda Ermenc, Alfred Gvala, Milan Kerševan, Dimitrij Rimovec, Margaretke Rencovich, Stanko Roštomaj, Rudolf Lavrenčič, Paul Vebinec, Rajko Lipold, Adolf Menčal, Evatoplus Vllavčič, Ivan Džere, Milan Pekar, Blado Pipan, Dušan Pipuš, Mirko Ranc, Slavko Strojanc, Boris Skerlj, Stanko Tonec, Milan Vodenik und Karol Ronič. Vier Kandidaten wurden reprobiert.

m. Reifeprüfungen am hiesigen Staatsgymnasium. Die Maturitätskommission am hiesigen Staatsgymnasium unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Herrn Dr. Arthur Aboz aus Ljubljana hat gestern ihre Arbeit beendet. Alle 39 Kandidaten, die zur Matura angetreten sind, haben die Prüfung bestanden: Graf Andreja, Trstenja Anton und Braber Max legten die Reifeprüfung mit vorzüglichem Erfolge ab, weshalb sie von der mündlichen Matura befreit wurden. Weiters bestanden folgende Schüler die Matura mit gutem Erfolge: Zagar Zivo, Funik Alois, Lah Ivan, Vidič Otto, Galik Vladimir, Dogen Miroslav, Gluhčič Anton, Rajzer Janko, Marolt Stanko, Spindler Method, Hubina Ferdinand, Volker Hugo, Kroselj Anton, Ferme Franz, Schendorfer Josef, Jurčec Rudolf, Borvat Matthias, Stangl Martin, Sturm Josef, Šonc Sabine, Granda Michael, Leskovic Rudolf, Leskovic Anton, Kufovec Blado, Borlo Frj., Ruzenjak Rupprecht, Kovčič Milan, Stuvan Anton, Ravnik Božo, Placid Sencin. Verstorbener Parčič, Bogachnik Method, Podrinjal Franz, Kerban Kaver, Trstenja Matthias, Fris Albin.

m. Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, die rückständigen Abonnementsbeiträge sobald als möglich zu begleichen, damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

m. Sitzung des Fremdenverkehrs. Am 26. d. M. um halb 8 Uhr findet im Sitzungssaale des Verbandes der Handelsgremien in Ljubljana (Palais der Ljubljana Kreditbank) die Hauptversammlung des Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Slowenien statt.

m. Vom Staatsgymnasium. Die Aufnahmepriifungen in die 1. Klasse für das nächste Schuljahr finden am Mittwoch den 30. Juni von 10 Uhr an statt. Zu dieser Stunde müssen alle Prüflinge im Gymnasium versammelt sein. Die Einschreibungen hiezu werden bis zu dieser Stunde vorgenommen, u. zw. am 28. Juni von 11 bis 12 Uhr, am 29. Juni von 10 bis 12 Uhr, am 30. Juni von 8 Uhr an bis zum Beginn der Prüfung um 10 Uhr. persönlich in der Direktionskanzlei. Bis zur letztgenannten Stunde kann für die am persönlichen Erscheinen Verhinderten die Einschreibung auch durch die Zusendung der Dokumente (Geburtschein, letztes Schulzeugnis), sei es durch die Post oder im anderen Wege, an die Gymnasialdirektion erfolgen. Zur Aufnahme ins Gymnasium müssen sich nur wohlveranlagte und gut vorgebildete Schüler melden.

m. An der Mädchenbürgerschule 1 in der Mitosiceva ulica findet die Einschreibung für das Schuljahr 1926/27 Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli, jedesmal von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr statt. Für die Aufnahme in die 1. Klasse ist das Zeugnis über die absolvierte 4. Volksschulklasse erforderlich. Vorzulegen sind: das letzte Schulzeugnis, Impf- und Taufschein. Bei auswärtigen Schülerinnen kann die Anmeldung auch schriftlich erfolgen. Die Direktion.

m. Die Vorsteherung der Kreisfachgenossenschaft der Friseur, Rasur, Perückenmacher und verwandter Berufe in Maribor gibt dem P. T. Publikum und allen ihren Mitgliedern bekannt, daß die Friseurgeschäfte und Damenfriseursalons am Freitag, d. i. am 28. Juni den ganzen Tag über geöffnet sein dürfen (wie an gewöhnlichen Wochentagen), nur während des Gottesdienstes, d. i. von 11 bis 12 Uhr vormittags müssen dieselben gesperrt bleiben. Für Sonntag den 27. und für den Feiertag am 29. Juni bleiben die Vorschriften der Sperrordnung in Kraft. Dies gilt für den ganzen Bereich dieser Genossenschaft. Der Genossenschaftsvorstand: Karl Rozum.

m. Die Vorsteherung der Kreisfachgenossenschaft der Friseur, Rasur, Perückenmacher

m. Wetterbericht. Maribor, am 24. Juni, 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Barometerstand 745, Thermohygroskop —, Maximaltemperatur 20,5, Minimaltemperatur 20,5, Dunstdruck 20,5 mm., Windrichtung NW, Bewölkung ein Sechstel, Niederschlag —.

c. Am Staatsfrierage, d. i. am 28. d. M., bleiben die Geschäfte in Celje während des ganzen Tages offen. Nur während des Festgottesdienstes zwischen 9 und 10 Uhr werden die Verkaufsläden geschlossen.

c. Schülerfreizeitspiele finden statt: An der städtischen Knaben- und Mädchen-Volksschule am Mittwoch, den 30. d. M. von 8 bis 12 und von 14—17 Uhr, an der Bürgererschule aber am 30. d. M. von 8—9 Uhr in der Direktionskanzlei.

c. Fremdenverkehr. Celje weist, offenbar wegen der ungünstigen Witterung, derzeit nur eine geringe Anzahl von Sommergästen auf. Der rührige Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein sorgt auch heuer für reizende Blumenanlagen und die Verschönerung der Stadt überhaupt, doch ist besonders der vorzüglich gepflegte Park mit den benachbarten Badeanstalten nur an seltenen Tagen gut besucht. Falls nicht in kürzester Zeit ein Umschwung in der Witterung eintreten sollte, dürfte mit einem stärkeren Aufleben der Sommersaison wohl kaum zu rechnen sein.

c. Ein Sporttag in Celje. Am 11. im Falle schlechter Witterung jedoch am 18. Juli veranstaltet der Sportklub Celje einen Sporttag, der Hand- und Fußballwettkämpfe, Stafettenläufe durch die Stadt und andere leichtathletische Spiele umfassen wird. Die Veranstaltung wird größtenteils auf der Festwiese stattfinden, wo abends auch ein Sportfest beginnen wird.

c. Generalversammlung. Der Genossenschaftsverband in Celje, der zurzeit 195 Genossenschaften als Mitglieder zählt, hielt vergangenes Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Im vergangenen Geschäftsjahre wurden Forderungen in der Höhe von über 9 Millionen Dinar bewilligt, während das Barvermögen 11 Millionen Dinar betrug. Ueber 20 Millionen Dinar wurden bis zum Ende des Jahres 1926 eingelegt. Die Genossenschaft hat im verflossenen Jahre einen Reingewinn von 190.289,93 Dinar zu verzeichnen. Die Stelle des Verbandsobmannes bekleidet bereits das 16. Jahr Herr Dr. Anton Rozic.

c. Ein neuer Rechtsanw. Einer Mitteilung der Advokatenkammer in Ljubljana zufolge wurde Dr. Dragotin Brežek in die Advokatenliste mit dem Sitz in Celje eingetragen.

c. Generalversammlung. Der Genossenschaftsverband in Celje, der zurzeit 195 Genossenschaften als Mitglieder zählt, hielt vergangenes Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Im vergangenen Geschäftsjahre wurden Forderungen in der Höhe von über 9 Millionen Dinar bewilligt, während das Barvermögen 11 Millionen Dinar betrug. Ueber 20 Millionen Dinar wurden bis zum Ende des Jahres 1926 eingelegt. Die Genossenschaft hat im verflossenen Jahre einen Reingewinn von 190.289,93 Dinar zu verzeichnen. Die Stelle des Verbandsobmannes bekleidet bereits das 16. Jahr Herr Dr. Anton Rozic.

c. Generalversammlung. Der Genossenschaftsverband in Celje, der zurzeit 195 Genossenschaften als Mitglieder zählt, hielt vergangenes Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Im vergangenen Geschäftsjahre wurden Forderungen in der Höhe von über 9 Millionen Dinar bewilligt, während das Barvermögen 11 Millionen Dinar betrug. Ueber 20 Millionen Dinar wurden bis zum Ende des Jahres 1926 eingelegt. Die Genossenschaft hat im verflossenen Jahre einen Reingewinn von 190.289,93 Dinar zu verzeichnen. Die Stelle des Verbandsobmannes bekleidet bereits das 16. Jahr Herr Dr. Anton Rozic.

Nachrichten aus Celje

Freiwillige Feuerwehr in Celje

Die Freiwillige Feuerwehr in Celje ersucht um mitzuteilen, daß mit der Einschließung der Mitgliedsbeiträge in kurzer Zeit begonnen werden wird.

Der einfache Jahresunterstützungsbeitrag beträgt 25 Dinar. Da jedoch die Wehr durch Anschaffungen vor größeren Auslagen steht, so wäre es wünschenswert, wenn die P. T. Hausbesitzer, Kaufleute, Industrielle usw. nicht nur eine, sondern mehrere Mitgliederarten wählen würden, um dadurch die Anschaffung dringend notwendiger moderner Löschgeräte zu ermöglichen.

Gleichzeitig macht die Feuerwehr darauf aufmerksam, daß sie am 1. August d. J. einen Feuerwehrtag verbunden mit einer Schul- und Schaulösung und einem Volksfest zu veranstalten gedenkt, und ersucht schon jetzt die Körperschaften und Vereine, diesen Tag von anderen etwa geplanten Veranstaltungen zu Gunsten der Wehr freizuhalten.

c. Ein neuer Rechtsanw. Einer Mitteilung der Advokatenkammer in Ljubljana zufolge wurde Dr. Dragotin Brežek in die Advokatenliste mit dem Sitz in Celje eingetragen.

c. Generalversammlung. Der Genossenschaftsverband in Celje, der zurzeit 195 Genossenschaften als Mitglieder zählt, hielt vergangenes Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Im vergangenen Geschäftsjahre wurden Forderungen in der Höhe von über 9 Millionen Dinar bewilligt, während das Barvermögen 11 Millionen Dinar betrug. Ueber 20 Millionen Dinar wurden bis zum Ende des Jahres 1926 eingelegt. Die Genossenschaft hat im verflossenen Jahre einen Reingewinn von 190.289,93 Dinar zu verzeichnen. Die Stelle des Verbandsobmannes bekleidet bereits das 16. Jahr Herr Dr. Anton Rozic.

Nachrichten aus Bluj.

p. Vortrag. Am Samstag den 26. d. M. veranstaltet der hiesige „Cercle français“ im oberen Saale des „Marobni dom“ einen öffentlichen Vortrag. Herr Prof. Dr. Jelenič spricht über die Geschichte der französischen Zivilisation. Der Vortrag verdient allseitiges Interesse, da der Vortragende bekanntlich ein hervorragender Kenner der französischen Nation ist.

p. Konzert der „Glasbena Matica“. Morgen Freitag um 20 Uhr findet im Saale der „Glasbena Matica“ ein Konzert unter Mitwirkung der auswärtigen Künstler E. J. Berestova und R. Pegel statt. Das Programm des Abends ist äußerst reichhaltig. Vorverkaufskarten sind in der Apotheke „Pri Sv. Antonu“ (Florjanski trg) erhältlich.

p. Reifeprüfung am Realgymnasium. Am Montag und Dienstag fand am Staatsrealgymnasium unter Vorsitz des Herrn Dr. Korun aus Ljubljana die mündliche Reifeprüfung statt. Von 11 Kandidaten wurde ein Kandidat bis zum Herbst reprobiert. — Folgende Kandidaten haben die Matura mit gutem Erfolge bestanden: Franz Brumen, Fermeve Vekja, Ivo Horvat, Drago Jereb, Stanko Pogruje, Stanko Sencar, Andreas Simenlo, Alois Toplal, Franz Veselko und Milan Gol.

p. Außerordentliche Generalversammlung des Wirtvereins. Der hiesige Verein der

Wohnungsmieter hat für Samstag den 26. d. M. um 20 Uhr im Gasthause „Pri belem triznu“ eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um zur erfolgten Gründung des Bauvereins Stellung zu nehmen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung darf mit einem zahlreichen Besuche der Versammlung gerechnet werden.

p. Stadtkino. Am Samstag und Sonntag geht der außerordentlich unterhaltende Film „Der Schlafwagenkontrollor“, eine lustige Begebenheit aus dem Leben eines Schlafwagenkontrollors, mit Harry Liedtke in der Hauptrolle, über die Leinwand.

Noch ist es Zeit!

Die Wirkung ungeeigneter Mittel zur Körperpflege zeigt sich besonders rasch bei der Kopfwäsche. Matte Haare, mit grauem Schimmer sind recht oft der Erfolg solcher Prozeduren. Elida-Haarpflege reinigt Haar und Kopfhaut angenehm und gründlich. Sie entfernt nur das überschüssige Fett. Der kräftige Schaum hüllt alles Unerwünschte ein und ist leicht wegzuspülen. Die Kopfwäsche mit Elida-Haarpflege ist ein Vergnügen. Sie verstärkt das Wohlgefühl der Reinheit und gibt dem Haar den natürlichen leuchtenden Glanz. Achten Sie aber auf die Packung Blau-Gold! Elida-Schaum ist jodastfrei!

Theater und Kunst

Nationaltheater

Repertoire:

Donnerstag den 24. d.: Geschlossen.

Freitag, den 25. Juni: Geschlossen.

Samstag, den 26. Juni um 20 Uhr: „Debi-pus“. Ab. C. Premiere.

Sonntag, den 27. Juni um 20 Uhr: „Debi-pus“. Ab. A. Coupons.

Arthur Schnitzler:

„Anatol“

(Komödie in drei Aufzügen. — Spielleitung: Oberregisseur Rogoz. — Gastspiel des Schauspielensembles aus Ljubljana.)

Ein Theaterabend, an dem reife, überlegene Kunst geboten wurde. Und daß die Wahl gerade auf Schnitzler, den immer siegreichen Märgler und feinsinnigen Meister der Sentenz, fiel, darf als äußeres Merkmal eines modernen Spielplanes gewertet werden: Ljubljana hat dem Geist der Zeit nie seinen Tribut verjagt. Schnitzler aber bildet heute einen fast notwendigen Bestandteil des modernen Repertoires. Dieses Werk des Dichters enthält wenig Philosophie; es ist eher ein segmentartiger Ausschnitt aus der Creme der heutigen Gesellschaft. In „Anatol“ macht uns der Dichter mit der Tragik der Selbsttäuschung in Herzensangelegenheiten ganz unauffällig bekannt. Die Begriffe Liebe und Geliebte verschmelzen, durch die scharfe Linse beobachtet, die Schnitzler uns mit schalkhafter Ironie bietet, zu einem Komplex von Demütigungen, Neigungen und Affekten, aus denen der heutige Mensch zusammengesetzt ist. Dieser Aufgabe hat sich der Dichter auf die Werke entledigt, daß er die bühnenwirksame, geistvolle Lapidart des Stils wie einen roten Faden durch die Glieder einer nahezu ununterbrochenen Kette von Sentenzen schlang, die den Widerspruch am Grunde moderner Erotik erkennen lassen.

Herr Rogoz als Anatol war in akademischer Form: eine Kabinettsspielerei, wie sie nur auf den ersten Bühnen des Kontinents zu sehen ist. Vollendet in Mimik und Gebärden. Ein lebensfroher, frischer Anatol. Rogoz hat seine große Stufe erreicht. Der Ironie Schnitzlers verließ Herr Stribin (Max) die innere Ueberzeugungskraft durch ebenfalls vorzügliches Spiel. Ein Darsteller, der unserem Publikum nicht unbekannt ist. Fr. Zuvan bot eine entzückende Leistung; man sieht: hier reift ein großes Talent. Frau Zuvan gab die Annie mit Charme und Ueberlegenheit, wobei es an Improvisation nicht gefehlt haben dürfte. Frau Rogoz verleiht die Mona zu gestalten, konnte aber nicht jene Wärme verbreiten, die man erhoffte. Ihr technisch routiniertes Spiel gefiel aber trotz alledem. Es war ein unvergeßlicher Abend. Regie und Inszenierung besorgte Herr Rogoz mit viel Verständnis für Raum, Licht und Farben.

F. G.

+ „Fra Diavolo“ auf unserer Bühne. Als Schlussvorstellung in dieser Saison wird die hiesige Oper die melodische komische Oper „Fra Diavolo“ geben. Obwohl ein Teil der Militärkapelle abwesend ist, gelang es dennoch der Theaterverwaltung, das Orchester durch gleichwertige Zivilmusiker zu kompletieren.

—

Kino

Burg-Kino

Bis einschließlich Donnerstag den 24. Juni: „In den Krallen der Prostitution“, herrlicher Filmschlager mit Doris Kenyon und Lloyd Hughes in den Hauptrollen. Spannende Handlung.

Nachdem der Film „Bandit Lopez“ nicht eingelangt ist, gelangt ab Freitag der herrliche New Yorker Film „Mädchenhändler“, eine außerordentliche Attraktion in 7 spannenden Akten, zur Vorführung. Die Tatsache, daß in New York jährlich mehr als 3000 Mädchen spurlos verschwinden und die Nachforschungen der Polizei meist ergebnislos verlaufen, hat zur Erkenntnis geführt, daß ein großangelegter Mädchenhandel hier im Spiel

Es ist, was in diesem spannenden Filmwerk in kriminalistischer Form behandelt wird. Die Darstellung ist erstklassig, Regie und Ausstattung stehen in keiner Weise nach. Der Film läuft bis einschließlich Montag den 28. Juni. Man beachte die in den Schaufenstern ausgestellten Plakate!

Apollo - Kino.

Ab heute Donnerstag den 24. Juni beginnt die Vorführung des außergewöhnlich zugkräftigen Schlagerfilms „Zirkus Buffalo“ mit Max Linder in der Hauptrolle. Ueber diesen Film, der der letzte des großen Künstlers war, besonders viel Worte zu verlieren, erübrigt sich von selbst, denn wo Linder mitwirkte, gab es nur Erstklassiges. Als Programmbeigabe noch das zeltige Lustspiel „Eine Heirat mit Hindernissen“, in welchem das Pferd „Quineen“ Wunder der Dressurkunststücke zeigt. Nachschauen über Nachschauen!

Kino „Diana“ in Studenci.

Die Vorführung am Mittwoch im „Diana“-Kino war für so manchen eine Überraschung. Ganz abgesehen von dem an sich gebiegenen zeltigen Lustspiel „Die Medizin gegen Beleidigung“ ist es der wunderbare, in Handlung wie Ausstattung gleich hervorragende Film „Ovette, die Königin der Mode“, in welchem Lina Maria alle Funken ihrer hohen Darstellungskunst sprühen läßt und den

Zuschauer nachgerade bezaubert. Sie verkörpert ein Findelkind, das von einem Pariser Apachen aufgefunden und aufgezogen wird, in dem aber der Eros und die Berechtigung nach einem besseren Dasein immer wieder hervorbricht, bis Ovette endlich in einem großen Modewarenhaus als Modedame angestellt wird, wo sich ihr Schicksal entscheidet: trotz Armut, trotz Apachentum findet sie in den Armen des Modewarenhausbesizers ihr ewiges Glück. Das Schlußbild besonders zeugt von einer geschickten Regie und Technik und wirkt verblüffend und köstlich zugleich. Der Film ist im großen und ganzen ein Musterbild und befriedigt nach der humorvollen wie ernsten Seite in gleicher Weise Entzückend ist die Toilettenausstattung, von besonderer Anziehungskraft für die Damenwelt. — Die größte Überraschung aber liegt entschieden in der Darstellung der Filmaufnahmen des Herrn Lajcsik, der im Stadtpark am Sonntag den 6. Juni vormittags das promenerende Publikum fängt. Die Bilder sind in jeder Beziehung haarscharf und rein ausgefallen und am gestrigen Abend gab es der Stadtbewohner gar viele, die nach Studenci pilgerten, um sich im „Diana“-Kino persönlich in Augenschein zu nehmen. Die Idee des Herrn Lajcsik ist entschieden lobenswert und hat einen zugkräftigen Kern. Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 19 und 21 Uhr, am Sonntag und Feiertagen um 16, 19 und 21 Uhr.

Wollwirtschaft

Diskontsätze in verschiedenen Ländern

Wien	seit 30. März 1926	7%
Berlin	seit 7. Juni 1926	6 1/2%
Praha	seit 13. Januar 1926	6%
London	seit 3. Dezember 1925	5%
New-York	seit 22. April 1926	3 1/2%
Amsterdam	seit 3. Oktober 1925	
Zürich	seit 23. Oktober 1925	

Die Bierbrauindustrie in Slowenien

Noch vor dem Kriege gab es in slowenischen Gebieten mehrere kleine Bierbrauereien, die unter dem Wettbewerb der großen Unternehmungen in Triest und Graz sehr zu leiden hatten. Die Aktienbrauerei „Union“ in Ljubljana war schon zur Zeit ihrer Gründung im Jahre 1909 eine Gruppe von mehreren Bierfabriken. In den Jahren 1912 und 1917 übernahm sie jedoch noch die anderen Bierbrauereien in Krain, um dann im Jahre 1924 nach jener in Laško zu gehen. So gewann sie die Führung in dieser Industrie. Nachdem nun auch die Bierbrauerei und Malzfabrik G. & J. in Maribor in die Machtsphäre der „Union“-Brauerei übergegangen ist, so ist die gesamte Bierbrauindustrie in diesem einen Unternehmen konzentriert mit Ausnahme der kleinen Brauerei T. & J. in Maribor, die zurzeit noch selbstständig arbeitet.

Gesetzliche Neuregelung der Pfandbriefausgabe

Das Handels- und Industrie-Ministerium hat einen Gesetzentwurf über Hypothekendarlehen und Kommunalobligationen ausgearbeitet. Die Befugnis zur Ausgabe von Pfandbriefen können nur Finanzinstitute mit mindestens 40 Millionen Dinar vollständig eingezahlten Kapitals erlangen. Für die Sicherheit der Pfandbriefe muß vorher ein besonderer Fonds von mindestens zwei Millionen Dinar gebildet werden, der nicht unter Verbot (Beschlagnahme) gestellt werden kann. Die Darlehen müssen an erster Stelle intabuliert und längstens in 50 Jahren abgezahlt werden. Bei den Annuitäten dürfen Zinsen und andere Lagen das gesetzlich zulässige Maß nicht überschreiten. Pfandbriefe dürfen

bis zur Höhe der bewilligten Darlehen und in einem Gesamtbetrag ausgegeben werden, der höchstens zwanzigmal so groß ist wie der Sicherheitsfonds. Pfandbriefzinsen dürfen nicht höher sein als 8 Prozent. Die Pfandbriefe dürfen nicht mit Prämien verbunden sein und müssen an einer jugoslawischen Börse notieren. Das vierte Kapitel des Entwurfes spricht von Hypothekendarlehen an Gemeinden, Bezirke und Kreise sowie Kommunalobligationen. Für diese gilt dasselbe wie für Hypothekendarlehen, bloß mit dem Unterschied, daß die Höchstdauer 60 Jahre beträgt. Schließlich behandelt der Entwurf die Aufsicht über Hypothekendarlehen und die persönliche Verantwortung der Direktionsmitglieder.

Ein Kartellgesetz in Jugoslawien. Im Handels- und Industrie-Ministerium ist, wie Handelsminister Dr. R. J. A. E. mitteilte, der Entwurf eines Kartellgesetzes ausgearbeitet worden, der auf folgenden Grundsätzen beruht: Es wird eine streng organisierte Kartellkontrolle geschaffen. Andererseits wird ein staatliches Kartellgericht eingeführt, das in rechtlicher und sachlicher Beziehung alle Garantien objektiven Verfahrens bieten muß. Dieses Gericht ist in der Hauptsache als wirtschaftliches Organ gedacht und hat über die Gültigkeit jedes einzelnen kartellmäßigen Vertrages zu entscheiden. Jeder Kartellvertrag ist bloß dann verbindlich, wenn er registriert wird, wodurch eine zwingende Publizität der Kartellverträge erreicht wird. Ferner hat das Kartellgericht alle anderen Kartellfragen wie Vorkott, Teilung von Interessensphären, Arbeitsverteilung, Festsetzung von Höchstpreisen usw. zu behandeln.

Saisonkredite der Nationalbank. Wie aus Beograd berichtet wird, hat die Nationalbank Donnerstag, den 17. Juni die Gesuche um die Gewährung der Saisonkredite in Behandlung genommen. Wie bereits berichtet wurde, ist die Summe der Saisonkredite heuer etwas geringer als im vorigen

Jahre, weshalb auch einzelne Saisonkredite geringer sein werden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Griechenland. Wie wir bereits berichteten, hat die griechische Regierung vor einigen Tagen die Wiederaufnahme der abgebrochenen Handelsvertragsverhandlungen mit unserem Staate angeregt. Am 14. d. M. traten die Vertreter Jugoslawiens und Griechenlands in Saloniki zusammen, um die Frage des Freihandels von Saloniki zu lösen. Die Protokolle über den Post-, Telephon- und Telegraphenverkehr wurde unterzeichnet. Die Verhandlungen über die Zollfrage zeitigten sofort am Beginn größere Schwierigkeiten, infolge deren die Verhandlungen in Stockung gerieten.

Die Goldparität der Lira. Aus Rom wird berichtet: Der Finanzminister hat für den Zollverkehr mit Wirkung vom 20. d. die Lira mit 518 Papierlira festgesetzt.

Die Pengdwährung in Ungarn. Aus Budapest wird berichtet: Wie verlautet, wird die Ungarische Nationalbank bereits am 1. Juli die auf Pengdwährung überstempelten Kronennoten in Umlauf bringen.

Verlängerung des Übergangsregimes in Griechenland. Die Gültigkeit des griechischen Übergangsregimes wurde stillschweigend prolongiert ohne daß die griechische Regierung dies kundgemacht hätte. Das erwähnte Zollregime gilt bis Ende Juni, es ist jedoch wahrscheinlich, daß es noch prolongiert werden wird.

Umsatzsteuerfreiheit für Getreidetermingeschäfte von Ausländern in Budapest. Der Finanzminister wird demnächst verfügen, daß die Getreidetermingeschäfte von Ausländern an der Budapester Börse ebenso wie die der inländischen Firmen umsatzsteuerfrei bleiben. Damit soll die Teilnahme ausländischer Firmen an dem Termingeschäfte erleichtert werden.

Von der österreichischen Nationalbank. Im Zusammenhang mit der Diskonto-Ermäßigung der Deutschen Reichsbank wurde auch an der Wiener Börse die Möglichkeit einer Diskontoheraufhebung der Oesterreichischen Nationalbank erörtert, und zwar umso mehr, da bis jetzt die Oesterreichische Nationalbank meist in der Diskontoheraufhebung der Deutschen Reichsbank folgte. In Finanzkreisen wird nun erklärt, daß an eine Diskontoheraufhebung durch die Oesterreichische Nationalbank vor Mitte Juli nicht zu denken sei.

Ursprungsbezeichnung für Auslandswaren in Italien. Aus Mailand wird berichtet: Aus Rom wird ein Erlass des Wirtschaftsministers De Luza angekündigt, wonach für alle aus dem Auslande eingeführten Waren die genaue Angabe des Herkunftslandes, die Bezeichnung der Waren und des Nettogewichtes vorgeschrieben ist.

Schuldscheine in Sowjetrußland. Wie die „Polnischen Nachrichten“ erfahren, wurde bei der Konferenz der Finanzkommission, welche unter dem Vorsitz des Volkskommissars für Finanzen abgehalten wurde, der Beschluß gefaßt, Schuldscheine für die sowjetrussische Industrie einzuführen, wobei Rußwaren stark bevorzugt wurden. Um die Handelsbilanz aktiv zu gestalten, wurden sämtliche Waren, welche zur Ausfuhr bestimmt sind, von den Zollabgaben befreit. Der sowjetrussische Verband erklärte, daß er kein Interesse an dem Abschluß von Auslandsverträgen auf Grund der privilegierten Meistbegünstigungen habe.

Der Mustermesseanzeiger der 6. Ljubljanaer Mustermesse. Soeben ist die 4. Nummer einer repräsentativen Revue erschienen, deren Inhalt schon dafür bürgt, daß sie eine unserer wichtigsten volkswirtschaftlichen Institutionen die Ljubljanaer Mustermesse, vertritt. Der mannigfache Inhalt bietet jedem alles, was er zur Erkenntnis der großen Bedeutung der Messe benötigt. Die Revue beinhaltet folgende Artikel: Die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Ljubljanaer Messe; Warum ist die Beteiligung an der Messe notwendig? Anmeldekarten für die heurige Messe; Die ständige Hygiene-Ausstellung in Ljubljana; Die slowenische Frau; Verunstaltungen und Erleichterungen der heurigen Ljubljanaer Messe; Die alkoholfreie Verwendung von Trauben und Obst und ihre Bedeutung für unsere Volkswirtschaft; Die Automobil-Ausstellung auf der Ljubljanaer Messe. — Diese Artikel rechtfertigen zur Genüge diese Messe-Revue. Wir empfehlen jedermann, sich diese Nummer durchzulesen; auf Wunsch übersendet die Messeleitung diese Broschüre auch kostenlos.

Jedermann erkenne die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Ljubljanaer Mustermesse. Die heurige Mustermesse wird Samstag den 26. d. feierlich eröffnet. Legitimationen sind im Vorverlaufe bereits erhältlich, und zwar bei allen Geldinstituten in Ljubljana, auch bei „Putnik“ im Palais der Ljubljanaer Kreditbank und bei der Firma J. d. r. Dunajski cesta. Die permanenten Legitimationen, die den Besitzer zur Zahlung des halben Fahrpreises berechtigen, werden zum Preise von 30, Familieneintrittskarten für einen einmaligen gemeinsamen Besuch von 3 Personen zum Preise von 20 und gewöhnliche Eintrittskarten zum Preise von 10 Dinar verkauft.

Der Landwirt

L. Falsch soll nicht lange unter den Bäumen liegen bleiben. Man verwendet es, so weit Kiesel in Betracht kommen, zu Gestein. Nimmervergeht es sofort einzugraben, um der Verrottung der Obstbäume vorzubeugen.

L. Kettich und Rabies gebelhen an halbschattiger feuchter Stelle am besten. Unter gegenteiligen Verhältnissen nehmen die Erbsen überhand und zerstören in verhältnismäßig kurzer Zeit die ganze Aussaat.

L. Die Endvieh kann während des ganzen Sommers in Reihen oder breitwürfig ausgelegt werden. Der Boden soll recht locker sein und die Aussaat muß flach geschehen. Auch nach Erbsen und grünen Bohnen gedeiht die Endvieh gut. Es ist eine gute Mistbede zu geben und stetig zu gießen, dann werden selbst bei großer Hitze nur wenige Pflanzen in Samen schießen.

L. Ziegen müssen vorteilhafterweise immer von derselben Person gefüttert werden. Dadurch werden die Portionen regelmäßiger und angemessener verteilt, als wenn es mehrere besorgen. Ferner sind Ziegen auch sehr eigensinnig und begegnen nicht jedem Fütterer zutraulich.

L. Sobald der Blumentohl sich anschickt, die sogenannte „Käse“ anzusehen, ist das oberste Blatt zu schneiden. Das hat den Zweck, ihn vor dem frühzeitigen Gelbwerden zu schützen und etwaiger Fäulnis bei anhaltendem Regenwetter vorzubeugen.

L. Das Abtragen der Erbsen soll mindestens dreimal geschehen. Zum erstenmal kurz nach der Ernte. Dann jedesmal nach einem Zeitraum von etwa drei Wochen, damit die Beete nicht vermodern. Daß gleichzeitig auch das Unkraut zu beseitigen ist, versteht sich von selbst.

L. Zur Bekämpfung der Erbsenflöhe. Betreffs Bekämpfung der Erbsenflöhe möchten wir ergänzend mitteilen, daß es noch praktischer ist, ein Brett von der Breite des Kohlbeetes zu machen, es mit zwei Haken zu versehen und dann mit Teer- oder Vogel- (auch Fliegen-) Leim zu bestreichen. Das Brett wird von zwei Personen, je eine hinten und drüben, zwei bis dreimal dicht über die Kohlbeete etwas schräg nach unten getragen. Geschieht diese Maßnahme nochmals, je nach Notwendigkeit die beiden folgenden Tage, so dürfte man alle Erbsenflöhe des Beetes weggefangen haben. Es empfiehlt sich auch, auf der unteren Seite einige Franken zu befestigen, die beim Bestreichen der Pflanzen die Erbsenflöhe aufheben. Endlich kann man auch ein solches Brett an einem Stiele befestigen, so daß man es allein über das Beet hin- und herbewegen kann.

L. Gegen Geflügelmilben hat sich nach den Erfahrungen eines Richters Wermut ausgezeichnet bewährt. Die Milben können den Geruch und Geschmack dieses Krautes nicht vertragen. Man kann es auf verschiedene Weise anwenden, ohne dem Geflügel irgendwie zu schaden. Entweder nach dem Trocknen und Pulvern als Einstreu unter oder abgelegt zu Wäschungen oder Kleingeflügel in frischem Zustand unter das Futter gemischt.

L. Unkrautpflanzen gehen zu einem erheblichen Teil unbeschädigt durch den Verdauungskanal der Tiere, gelangen mit dem Dünger wieder auf Wiese und Acker und verursachen dort abermals Schäden. Diesbezügliche Versuche haben ergeben, daß beim Rind 75% der frisch verfütterten Samen von Ackersees und 27% von Federkorn unbeschädigt und noch eine beträchtliche Menge von 20% aufwies. Wenn Dreschen und Reinigen des Getreides her, welche zur Verfütterung bestimmt sind,

ten deshalb vorsichtshalber vorher gedämpft werden, nicht nur um hiedurch eine bessere Verdauung zu erzielen, sondern vor allem auch deshalb, weil nur dann Gewähr dafür gegeben ist, daß alle Unkraut samen ihre Keimfähigkeit verlieren.

1. Rückenläufe. Trauernde Rücken unter- suchte man genau, am besten mittels der Lu- pe, auf Ungeziefer. Ihm fallen die meisten Rücken zum Opfer. Man gebe belasteten Rücken einen Tropfen Speiseöl in die Ge- nißgegend des Kopfes. Die Stallungen sind

gründlich durch entseuchende Waschlittel, wie Karbol-, Kreolin-, Jhol- oder Sodawaf- ser zu reinigen. Die Geräte sind auszuwech- seln und der Sonne auszusetzen. Von wel- cher Lebensfähigkeit dieses Rückenungeziefer ist, mag aus dem Umstand ersichtlich werden, daß ausgerangte, ungereinigt gebliebene, aber im Freien gelagerte Stallgerätschaften noch nach Jahr und Tag ganze Kolonien von vollständig lebensfähigen Rückenläusen aufzuweisen hatten.

die fürchterlichsten Gerüche im Umlauf sind. Schwarz ist im ganzen Dorf als ge- fährlicher Raufbold bekannt. Er war mehr- mals verheiratet. Seine letzte Gattin hat ihn vor kurzem verlassen; sie war nach ei- nem Streit verschwunden und ist im Nach- barort Brezo in Dienst gegangen. Anlässlich des Wochenmarktes ist nun Frau Schwarz mit ihrem jetzigen Dienstgeber zusammen nach Sibiu gekommen und traf ihren Mann. Als Schwarz die Frau erblickte, wollte er auf sie losgehen, und nur das Dazwischen- treten der Werdarmen verhinderte ihn an seinem Vorhaben. Beide wurden nun auf die Polizei gebracht, wo sich die Ehegefährten ausöhnten. Während der Auseinander- setzungen hat der Mann die Frau, mit ihm in die Wohnung eines Bekannten zu kommen, wo sie dann alle Einzelheiten der Scheidung in Ruhe besprechen konnten. In dem Augen- blick, in dem sie das Zimmer betrat, stürzte Schwarz auf sie zu und versetzte ihr mit ei- nem Messer lebensgefährliche Stiche. Schwarz wurde sofort verhaftet, und anläß- lich seiner polizeilichen Einvernahme legte er ein sensationelles Geständnis ab: Er gab zu, bisher 1 e b e n g e f ä h r l i c h e u n d v i e r u n g e f ä h r l i c h e G a t t i n e n g e h a b t u n d a l l e g e t ö - t e t z u h a b e n. „Ich habe sie alle beiseite ge- schafft“, erklärte Schwarz triumphierend, aber die näheren Einzelheiten verriet er nicht. Die Polizei hat die intensivsten Re- cherchen nach den verschwundenen Frauen eingeleitet.

eingetreten, so hängt es von der Größe der das Innere umgebenden Masse ab, wann der Brand nach außen durchbricht. Die in- nere Entzündung kann bei großen Massen wochenlang verborgen bleiben, da die Au- ßenmassen den bei jedem Brand sich ent- wickelnden Dämpfen, Gerüchen und Rauch den Austritt versperren. Wenn aber bei ei- ner derartigen Branduntersuchung von ei- nem sonst zuverlässigen Zeugen behauptet wurde, daß Stundenlang vor dem Brand- ausbruch dieser sich weder durch Rauch noch Geruch bemerkbar gemacht habe, dann kann von einer Selbstentzündung kaum die Rede sein, denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Begleiterscheinungen sich mindestens ein bis zwei Tage vor dem Durchbruch des Brandes nach außen bemerkbar machen.

a) **Heu, Gras, Klee usw.** gelangen nur zur Selbstentzündung, wenn sie feucht in grö- ßeren hohen Häufen lagern. Ist das Gras ganz trocken zu Heu geworden und wieder durch Regen (schadhafes Dach), Grundwasser usw. wieder befeuchtet, so ist zwar seine Nei- gung zum Verderben groß, weniger aber zur Selbstentzündung. Dagegen können vie- le Zentner von ganz trockenem Heu geför- dert werden, wenn mitten im Trockenheu nur eine Fuhre befeuchtetes Gras gelagert wird. Heu- und Kleevorräte, welche schon ungefähr 10 Wochen lagerten, ohne verdäch- tige Erscheinungen, wie Wärme, Rauch, Brandgeruch oder Einsinken zu zeitigen, unterliegen von da ab kaum noch der Selbst- entzündung, vorausgesetzt, daß nicht nach- träglich durch irgend welche Umstände Masse in die Vorräte gelangt ist. Sofern die Nä- sung von oben erfolgt (schadhafes Dach usw.), ist kaum eine Selbstentzündung zu be- fürchten, erfolgt sie von der Seite, so kann eher eine solche eintreten, weil dann untere mehr oder weniger gepresste Schichten naß werden. Die Gefahr ist am größten, wenn eine nachträgliche Nässung von unten, etwa durch Grundwasser erfolgt. Auch ein nasser, unbefestigter Fußboden in der Scheune ist für Trockenvorräte eine stete Gefahr. Selbst- entzündung wird sehr gefährdet, wenn die Scheunen sofort bis obenhin mit Vorräten gefüllt werden, sofern man nicht sicher ist, daß die unteren Schichten völlig trocken ein- gebracht wurden. Man fülle die Scheunen auch nie bis zum Dach mit Erntevorräten, sondern belasse zwischen diesen und den Vor- räten einen Ventilationsraum von minde- stens einem Meter Höhe. Auch etwaige Ka- mine und Schornsteinrohre dürfen mit den Vorräten nicht in Berührung kommen.

b) **Stroh, Mais, Hirse usw.** unterliegen im feuchten, hochgeschichteten Zustande zwar leicht dem Verderben, weniger aber der Selbstentzündung. Eine solche kann aber auch hier eintreten, wenn diese Stoffe mit vielem Unkraut, besonders Klee, vermischt waren.

c) **Getreidekörner** (Weizen, Roggen, Ger- ste, Hafer), **Hülsenfrüchte** (Erbsen, Bohnen, Linsen, Lupinen usw.), **Ölsfrüchte** (Rübsam, Mohn usw.) und **Kleesamen** jeder Art ver- derben zwar leicht bei Nässe, kommen aber nicht zur Selbstentzündung.

d) **Schrot, Kleie, Hülsen, Schalen, Treber, Malzkeime u. dgl.** vermahlene Früchte oder Teile derselben, besitzen, wie die ganze Frucht, die Neigung zum Selbstverderben. Sie sind aber gefährlicher, weil sie sich bis zur Selbstentzündung erhitzen können. Ein Sack feuchter, verdorbener Kleie kann unter gewissen Umständen dazu führen, tausende

Aus der Sportwelt

Erstes internationales Handballwet- tspiel in Maribor. Dienstag, den 29. d. M. gelangt zwischen 1. S. S. Maribor und S. R. Vortja (Triest) das erste internationa- le Handballwettpiel zur Austragung. Nach diesem Spiele findet ein Fußballwettpiel zwischen A. S. R. Primorje und 1. S. S. J. Maribor statt.

Jubljana—Maribor. S o n n t a g, den 27. d. M. findet am Maribor-Sport- platz ein Handballwettpiel zwischen den Repräsentanten der Städte Jubljana und Maribor statt. Jubljana hat zu seiner Tor- hüterin Fr. C i m p e r m a n, die beste Handballspielerin Sloweniens, bestimmt. Fr. Cimperman wird auch an der Prager Reise der Leichtathletischen Damensektion teilnehmen.

A. S. R. Primorje kommt nach Ptuj! Wie wir erfahren, gastiert der hervorragende Jubljanaer Fußballklub „Primorje“ am S o n n t a g den 24. d. in Ptuj. Das Freundschaftsspiel, für welches in hiesigen Sport- kreisen bereits lebhaftes Interesse herrscht, findet um 18 Uhr statt.

SB. Rapid — SSR. Maribor. Morgen Freitag um halb 19 Uhr gelangt am Rapid- Sportplatz ein Freundschaftswettpiel zwi- schen den Handballfamilien der genannten Klubs zur Austragung. Der Reingewinn die- ses Spieles fließt dem Leichtathletischen Da- menverband zu und wird für die Prager Rei- se dieser Sektion verwendet. Die Leitung des

Spieles liegt in den Händen des MD-Präsi- denten Herrn Voglar.

SB. Rapid in Klagenfurt. Am 28. und 29. Juni wird SB. Rapid im Klagenfurt gastieren und gegen den kaufmännischen so- wie den Klagenfurter Athletik-Sportklub je ein Spiel austragen. Näheres werden wir noch berichten.

A-Team gegen B-Team 10:3 (4:0). Ge- stern gelangte am Rapid-Sportplatz das Trainingspiel der Handballrepräsentanten, A-Team gegen B-Team, zur Austragung. Das Spiel bot sportlich keine allzu großen Leistungen, denn der total aufgeweckte Bo- den, der stellenweise auch größere Wasser- pfützen aufwies, ließ ein schönes Spiel nicht zu. In der ersten Halbzeit beherrschte das A-Team vollkommen das Feld. In der zwei- ten Halbzeit, als einige Umstellungen vorge- nommen wurden, wurde das Spiel offener und konnte die rechte Flügelstürmerin des B-Teams 3 Goals buchen. Die Leitung des Spieles lag in den Händen des Herrn C i a l j, der seiner Aufgabe gewachsen war.

SB. Rapid. Zum morgigen Spiele tritt Rapid in folgender Aufstellung an: Cutič (Storch), Hubmann, Kribež Mabi, Bubal, Kiffmann, Kribis L., Stiebernegg.

15-Jahrfeier des S. R. Hajbul (Spil). Dieser Tage feiert der bekannte dalmati- sche Sportverein „Hajbul“ den 15. Jahrestag seines Bestandes. Die Feier soll 15 Tage hindurch gefeiert werden.

Aus aller Welt

Expeditionen in die Wüste Gobi

In diesem Jahre wird die zweite Expedi- tion des Instituts der staatlichen fernöstli- chen Universität in die Wüste Gobi stattfin- den. An der Organisation dieser Expedition hat das Gelehrtenkomitee der mongolischen Volksrepublik teilgenommen. Die Expedition wird zwei Automobile zu ihrer Verfügung haben, von denen das eine in Amerika her- gestellt wurde und mit einer starken Akkumu- latorbatterie für Radiempfang und Sen- dung und allen übrigen neuesten Errungen- schaften der Automobiltechnik ausgerüstet ist. Die Expedition wird außerdem eine große photographische und Filmausrüstung mit sich führen. An der Spitze der Expedition steht Prof. D o m b r o w s k i, der im vorigen Jahre in der Mongolei über 5000 Kilometer auf einem leichten Automobil zurückgelegt hat-

te. In der Vorkriegszeit hatte Dombrowski bekanntlich mehrere Reisen nach dem Pamir- gebirge und die umliegenden Gebirge in Zen- tralasiens unternommen. Außerdem nehmen die Professoren Sawitsch und Gossowski an der Expedition teil. Die Expedition beabsich- tigt in erster Linie große Ausgrabungen an- den noch im vorigen Jahre von Dombrowski entdeckten zahlreichen Fundorten ausgestor- bener Wirbeltiere vorzunehmen. Insbeson- dere soll das Gebiet, wo die amerikanische Expedition von A n d r e w s zum ersten Male Ueberreste von Dinosauriern entdeckt hat, näher untersucht werden.

a. **Der „Dandru“ von Siebenbürgen.** Aus Hermannstadt wird berichtet: In der Ort- schaft Mezina hat sich ein Fall ähnlicher Na- tur wie der des berühmten französischen Frauenmörders zugetragen. Der „Dandru“ von Mezina ist ein Schuhmachermeister na- mens J o h a n n S c h w a r z, über den jetzt

Feuerwehrtwesen. Brandgefahr durch landwirtschaftliche Pro- dukte

4. Futtermittel.

Eine direkte Feuergefahr von landwirt- schaftlichen Produkten in vegetationsfrischem Zustande ist kaum vorhanden. Im getrockne- ten Zustand dagegen sind Heu, Stroh, Streu u. dgl. durch Funken und Flammen leicht entzündlich, die verschiedenen Getreidefrüch- te und Wurzelgewächse aber nicht. Im fein- gepulverten Zustand geben aber Getreide- früchte, Kleien, Schrote, Hülsen usw. einen entzündlichen explosiven Staub. Die Haupt- gefahr vieler landwirtschaftlicher Produkte ist, sich unter gewissen Verhältnissen selbst zu entzünden. Vorbedingungen für eine eventuelle Selbstentzündung sind zwei Fak- toren, nämlich Wärme und Feuchtigkeit. Aber diese allein führen nicht dazu, sondern es ist ein bestimmtes Quantum von Wärme bzw. ein Mangel an Abkühlung, dann später Trockenheit und schließlich Luftzutritt erfor- derlich. Die Feuchtigkeit kann schon mit Ein- bringung der Feldfrüchte vorhanden sein oder nachträglich in die ausgetrockneten Ernteprodukte gelangt sein. Die Wärme wird dann von den Pflanzengzellen selbst erzeugt. Aber eine Temperaturerhöhung ist nur im Inneren eines größeren Haufens möglich, dessen Ausmessungen jede Abkühlung des Innern verhindern. Kleine Haufen Heu, Gras, Klee usw. können wohl durch Gär- rung im Innern verderben, verbrennen aber nicht, weil sie durch die natürliche Ab- kühlung von außen an innerer Wärme ein- büßen. Es sind also zur Selbstentzündung nur größere Haufen von Gras, Klee usw. be- fähigt. Ist die Selbstentzündung im Innern



I. Graphische Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKARNA

D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4



Lithographie
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei
Rotations- und
Selbstmaschinen
Betriebs-
Stereotypie
Plakatierungs-
Anstalt

TELEPHON 241

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

Reiniger Kleie zur Selbstentzündung zu bringen. Solche große Lager müssen in kurzer Zeit kontrolliert werden. Die Lagerräume dürfen nie bis an die Decke gefüllt werden, sie sind auch bei trockenem Wetter gut zu lüften. Sobald sich ein schwacher Geruch, ähnlich verbranntem Zucker, im Raum bemerkbar macht, ist die ganze Masse sofort umzulagern, zu trocknen und zu lüften. Auch die Temperatur im Raum ist ständig zu kontrollieren; steigt sie ohne äußeren Anlaß, so bedeutet dies Gefahr. Die Selbstentzündung geht hier nur sehr langsam vor sich. Durch die vorstehend angegebenen Maßnahmen sind daher Anfälle von Selbstentzündungen leicht zu unterdrücken.

—□—

Bücherchau.

5. Deutsche Brant. Ein südtiroler Roman von Albert Trentini. Dritte, umgearbeitete Auflage, Oktav, 337 Seiten, München, Verlag Georg D. W. Callwey, gebd. M. 5.50, geh. M. 4.50. Die neue Auflage dieses südtiroler Grenzlandromanes konnte gar nicht zu gelegenerer Zeit kommen als jetzt, da die Teilnahme des ganzen Deutschstums der Welt sich dem verzweifeltsten Kampfe des deutschen Südtirol um sein völkisches und kulturelles Leben zuwendet. Albert Trentini, einer unserer geistvollsten heutigen öster-

reichischen Dichter, der, selbst ein Kind des südtiroler Grenzlandes und vor dem Kriege höherer Verwaltungsbeamter in seiner Heimat, den ihm sich dort überall darbietenden politisch-sozialen und rassenpsychologischen Problemen bis in die tiefsten Tiefen nachspüren konnte, fand in diesem problematischen, uralten Gegensatz zwischen Deutsch und Welsch den dankbarsten Stoff für die Darstellung eines ungemein packenden, sich aus diesem Gegensatz natürlich ergebenden Konfliktes. Dieser Konflikt wird in dem Erleben eines Brautpaares, eines deutschen Mädchens aus altem südtiroler Geschlecht und eines Völkertailianers, auf dem Grunde der herrlichsten, mit glühenden, blühenden Farben geschilderten Bozener Landschaft in sehr geklärter Szenenführung, überzeugender, blutvoller Charakteristik und mit glänzenden Mitteln einer künstlerischen Sprache entwickelt. Gerade das heiße Bemühen, sich durch das Verstehen der nationalen Wesensunterschiede des anderen in einander hineinzuheilen, bringt das Verhältnis zum Scheitern. Nach Dualen des Zweifels ringt sich in beiden die Erkenntnis durch, daß sie nicht zusammengehören, und die „deutsche Brant“ schenkt sich neu, tiefer, bewußter der schönen Heimat und ihrem Volke. Ein lobendes Bekenntnis zum Deutschstum bildet den Schluß des Buches, das in seiner vornehmen Tendenz, dem fremden Volkstum volle Gerechtigkeit wi-

derfahren zu lassen, deutsch im schönsten Sinne des Wortes zu nennen ist.

6. Reiserouten durch Slowenien (die südslawische Schweiz), Dalmatien und Bosnien. Illustrierter Reiseführer. Herausgegeben vom Offiziellen Verkehrsamt des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen in Wien. (M. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) M. 2.—. Bei diesem Werke handelt es sich um eine kurze, prägnante Schilderung der besuchtesten Reiserouten, wobei den Reisenden, Touristen und Naturfreunden das Wissenswerteste auf Grund der neuesten Daten zur Kenntnis gebracht wird. Unterstützt von zahlreichen guten Abbildungen erreicht das Buch seinen Zweck, dem deutschen Reisepublikum des serbo-kroatisch-slowenischen Königreiches den Westen erschließen zu helfen, ein Gebiet, das zu den schönsten Europas gehört und wie kein anderes geeignet ist, deutsche Sehnsucht nach Bergluft, Sümeer und Orient auf froher Reise zu erfüllen.

—□—

Nützliches und Praktisches

7. Verschmutzte Holzgefäße reinigen sich selbsttätig, wenn diese voll Wasser gegossen werden und in dasselbe Mehl oder Kleie geschüttet wird. Schlechtes Mehl, in dem sich Mehlwürmer angelagert haben oder das sonst zum Gebrauch nicht mehr recht ist, eig-

net sich zu diesem Zweck ausgezeichnet. Die Mischung bleibt in den Gefäßen, bis sie in Gärung übergeht, und mit ihr ist die Reinigung der Gefäße selbsttätig erfolgt, da sie alle üblen Stoffe mit fortnimmt.

8.beutel für die Wäscheleine. Ein sehr praktischer Gegenstand für den Haushalt ist ein Beutel für die Wäscheleine, der neben dem Klammerbeutel seinen Platz erhält. Ist wird der Aufbewahrung der Leine nicht die nötige Sorgfalt zugewendet, sie liegt zuweilen unbedeckt in der Bodenkammer. Gerade eine unfaubere Leine kann die ganze Wäsche verschandeln.

9. Angeschliffene Zitronen halten sich sehr gut, schimmeln also auch nicht, wenn man sie mit der Schnittfläche über ein kleines Weinglas, einen Eierbecher oder dergleichen legt, und dieses Gefäß mit etwa ein Drittel Wasser füllt.

10. Verflüchtigung der Schwaben- und Russenläufer. Ein für Haustiere ungefährliches Mittel gegen Schwaben- oder Russenläufer ist eine Mischung von Roggen- oder Weizenmehl mit Mastkalkgips. Diefelbe wird von den Käfern gerne gefressen, wirkt aber tödlich, weil der durch die Körperfeuchtigkeit erhärtende Gips nicht mehr aus den Verdauungsorganen austreten kann.

—□—

Kleiner Anzeiger.

Verstchiedenes

Prämien

für Freiwohnungen, für jede höhere Freiwohnung, auch Vermieter, entsprechende Prämie zahl. „Marikan“, Kotovski trg 4. 6340

Rohr, erstklassige, wird bei besserer Familie gesucht. Anträge u. „Pof“ an die Bero. 6335

Hüte, geschickte Wäschebesserin wird gesucht. Adr. Verwaltung. 6320

Zu tauschen gesucht: 1 Zimmer und Küche, mit elektr. Licht, sonn- und gassenförmig, Gartenanteil, wird für größere Wohnung, wozumöglich 3 Zimmer und Küche getauscht gegen event. Aufzahlung. Adr. Bero. 6336

Schneider und Schneiderinnen! Schnittmuster nach allen Abbildungen nach Maß für Herren und Damen versendet. Knafelj Alois, Fachlehrer für Schnittzeichnen, Ljubljana, Krizovnikova ulica 2/1. 6175

Rohr wird in gute Behandlung und Pflege genommen. Nach bis 3 Jahre. Bezahlung nach Vereinbarung. Gertrud Lippich, Rarenberg Nr. 34. 6270

Hier bessere Herren werden in Kost genommen. Auskunft Bw. 6309

Matratzen- und Rollettengradl

schon ab Din. 22.— per Meter Muster gratis. Großverkauf per Nachnahme. Trgovinska I. b. Zagreb, Jlica 45. 4434

Uebersetzungen v. Französischen und Englischen ins Deutsche werden jederzeit übernommen. Adr. Bero. 6274

Realitäten

Billa oder Haus, beziehbar, wird preiswert verkauft. Anzusagen bei Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 6345

Wer einen Befig kaufen oder verkaufen will, wende sich an Josip Grobl, Slivnica bei Maribor. 6331

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und seltene Steine. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 5003

Zu verkaufen

Zwei Lagerfässer, 15 und 30 hl, fassend, in sehr gutem Zustande, verkauft Pichler mech. Fabrik, deret, Ges. m. b. S., Maribor, Franciskanjska ul. 11. 6322

Komplettes Schlafzimmer, massiv, Din. 3750. Welche Schlafzimmer nach Bestellung Din. 2000. Tischlerarbeiten werden billigt übernommen. Strohmarjerjeva ulica 10, Tischlerei. 6344

Jagdgewehr Lancaster, vollkommen neu, samt Futteral um Din. 1650 veräußert. Merkl, Minjska ulica 1/1. 6347

Bullantierapparat mit Gasheizung für Schläuche und Mäntel 1500 Din. Autogarage Böfker, Kersnikova ul. 1. 6355

Mercedes - Chassis, 45 HP, komplett, geeignet für Lastauto, 8000 Din. Autogarage Böfker, Kersnikova ul. 1. 6354

Niedermeier - Salongarnitur u. eingelegter Schubladenkasten zu verkaufen im Magazin, Melfsta cesta 20. 6343

Ferrisfahrrad billig zu verkaufen. Dr. Dobraj, Minjska ul. 7. 6342

Montafoner Jungtiere, 15 Monate alt von besten Mollern, (Jahresdurchschnitt der Herde 3686 Liter) zu verkaufen. — Ofkrništvo Radvanje, P. Maribor. 6333

Zu vermieten

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, außer Wohnhaus, zu vermieten. Anfr. Bero. 6321

Ein Pianino ist um 75 Dinar zu vermieten. Gospošta ul. 56/1, rechts. 5913

Schön möbliertes sonniges Zimmer mit separ. Eingang an einen oder zwei bessere Herren zu vermieten. Kresova ul. 18, Part. 6336

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht möbliertes Zimmer ev. ohne Küche mit Mitbenutzung der Küche. Gest. Anträge unter „Ruhige Partei 10“ an d. Bw. 6233

Ein unmöbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe, wozumögl. separat. Eingang und elektr. Licht, für einen älteren Bürger Maribors bis 1. Juli gesucht. Anträge unter „F. B.“ an die Bero. 6356

Junge Pharmazeutin sucht möbl., sonntags Zimmer mit elektr. Licht, wozumögl. mit ganzer Verpflegung. Trubarjeva ul. 4/2, rechts, von 11 bis 12. 6346

Konjunktur zu adaptieren sucht „Marikan“, Kotovski trg 4. 6338

Stellengesuche

Tätiger Kommit der Manufaktur sowie anderer Branchen fundig, sucht Stelle zu ändern. Adr. Bero. 6134

Perfektierter Buchhalter, in allen kaufmännischen Arbeiten bestens versiert, der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache mächtig, sucht Stelle, am liebsten als Kassaleiter, eventuell a. als Reisender. Adressen unter „Nr. 6352“ an die Bw. 6352

Nettes Mädchen, Anfängerin, sucht Posten als Stubenmädchen. Tattenbachova ul. 5. 6339

Offene Stellen

Kontrollistin mit Praxis, perfekt in Stenographie und Maschinenschriften, vollkommen deutsch, slowenisch, kroatisch und Cirilica beherrschend, wird sofort von größerem hiesigen Industrieunternehmen akzeptiert. Es wollen sich tatsächlich nur solche Kräfte melden die vollkommen den angeführten Bedingungen entsprechen können. Offerte unter: „Verläßlich 6264“ an die Verwaltung. 6264

Gelegenheitskauf!

Am 26. Juni 1926 um 11 Uhr vormittags gelangt beim Bezirksgerichte Maribor, Zimmer Nr. 27 die Realität E. Z. 327 K. G. Sv. Magdalena zur öffentlichen Versteigerung. Die Realität besteht aus einem gut erhaltenen Wohnhause mit 4 Zimmern und Küche nebst schöner Veranda, zum Teil unterkellert, 1 Wirtschaftsgebäude mit Waschküche und Holzlage sowie einem anschließenden Acker- und Gartengrundstücke im Ausmaße von 807 m². Die gerichtliche Schätzung beziffert den Wert mit Din 106.227.—, das geringste Gebot beträgt Din 53.114.—. Die Forderung einer Vorschusskasse im Betrage von Din 50.000.— kann übernommen werden. Angesichts der bevorstehenden Abschaffung des Wohnungsgesetzes der bettet sich hiemit jedermann die nie wiederkehrende Gelegenheit, ein behagliches Eigenheim mit geringem eigenen Kapitale zu erwerben. 6281

6140

Keine

Ausverkaufs-Preise

sind so günstig wie jetzt die Okkassions Preise im großen

Warenhaus Trgovski dom

für sämtliche Frühjahr- und Sommer-Waren.

Zufolge der heurigen höchst ungünstigen (regnerischen) Saison, habe mich entschlossen, alle Waren zu tief reduzierten Preisen abzustossen und verkaufe alle angeführte Waren zu **OKKASSIONS-PREISEN**

Die kolossal große Auswahl in Herrenstoffe, Damenkleiderstoffe, Voile de laine, Crepons, Zefire, Eponge, Popeline, Etamine, Batiste, Chiffon und Naturels, Leib-, Tisch- und Bettwäschegarnituren, Vorhänge etc. sowie auch die größte **Seidenstoffe** stiegste Gelegenheit schöne Ware jetzt billig und gut zu kaufen.

Fehlerhafte **Reste** nicht ganz umsonst.

Warenhaus TRGOVSKI DOM MARIBOR

Frühlings-Dekoration

ABSOLVENT DER 5. REALSCHULE

ERTEILT INSTRUKTIONEN

VOLKS-, BÜRGER- UND REAL-

SCHÜLERN

ADRESSE IN DER VERWALTUNG

Gehr großes Sofa

beloniert, gewölbt, mit dazugehörigem

Zimmer u. Küche, frei vom Wohnungs-

amt, geeignet für jedes Gewerbe, ohne

Abföfe vom Besitzer, sofort zu vermieten.

Maribor, Dojašniška ulica 6. 6341